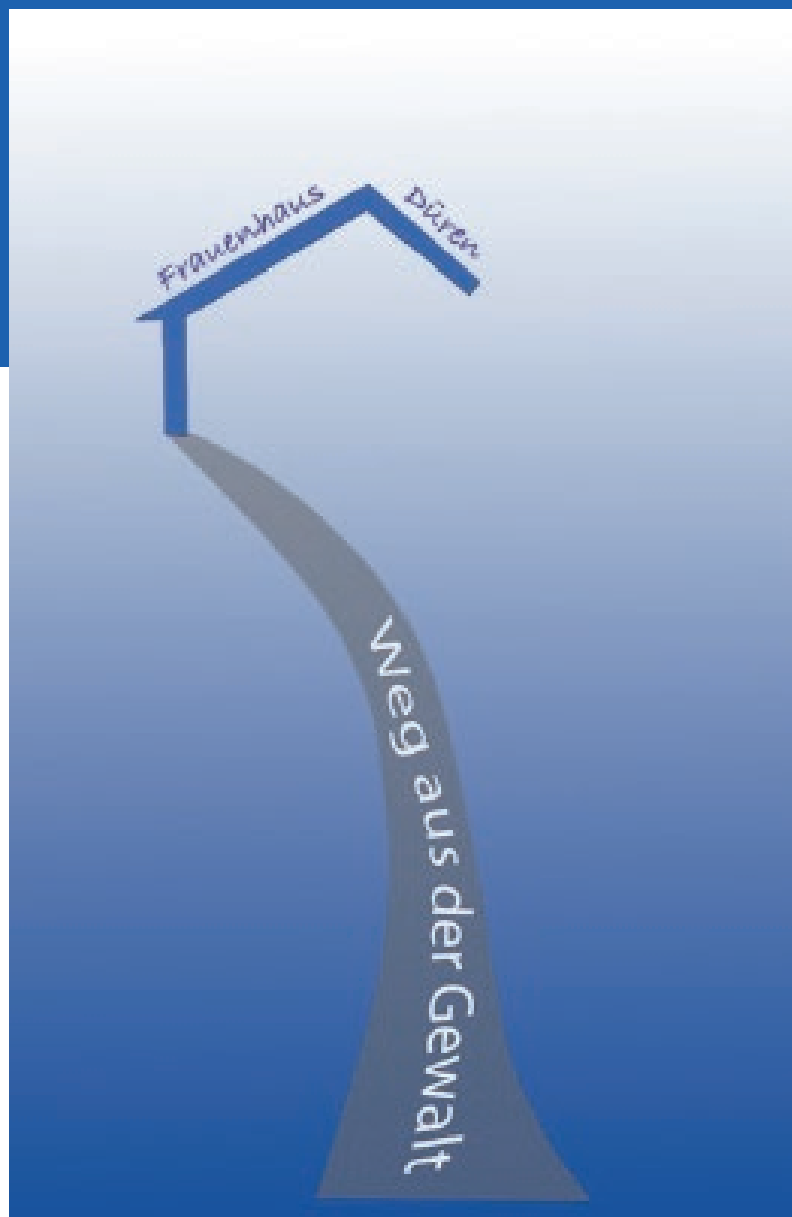


Jahresbericht 2023



Liebe Mitglieder, Unterstützer*innen und Interessierte,

wir freuen uns, Ihnen unseren Jahresbericht 2023 präsentieren zu können. Wir blicken auf ein Jahr voller herausragender Ereignisse und bemerkenswerter Entwicklungen. Vor allem bei der Suche nach einem neuen Haus sind wir zuversichtlich, bald eine zukunftsfähige Lösung gefunden zu haben.

Inmitten der Vielzahl unserer Aktivitäten möchten wir in unserem diesjährigen Bericht die Rolle von Christoph Küpper, einem engagierten Erzieher hervorheben, der seit einem Jahrzehnt wertvollen Beitrag zur Unterstützung von Kindern im Frauenhaus geleistet hat. Seine Präsenz als männliche Bezugsperson in einer Umgebung, die oft von Frauen und Kindern auf der Flucht vor Gewalt geprägt ist, ist von unschätzbarem Wert. Durch seine einfühlsame und respektvolle Betreuung vermittelt er den Kindern positive Rollenbilder und unterstützt sie dabei, traumatische Erfahrungen zu verarbeiten. Seine Arbeit und sein Engagement sind ein leuchtendes Beispiel für die Wirkung, die eine einzelne Person in der Gemeinschaft entfalten kann.

Für unsere Mitarbeitenden und für unseren Vorstand war das vergangene Jahr von Zusammenhalt, Solidarität und Engagement geprägt. Das macht Mut und stimmt uns zuversichtlich. Wir danken Ihnen allen für Ihre Unterstützung, die unsere Arbeit erst möglich macht.

Mit herzlichen Grüßen,
Menka Berres-Förster
für den Vorstand Frauen helfen Frauen Düren e.V.

„Was soll ich denn als Mann im Frauenhaus?“

...war mein erster Gedanke, als mich der Verein „Frauen helfen Frauen Düren e.V.“ vor über zehn Jahren fragte, ob ich für ihn arbeiten möchte. Nach kurzer Überlegung überwog dann doch mein Interesse und ich begann, in zwei Stunden wöchentlich, die Kinder im Frauenhaus zu betreuen, mit ihnen zu spielen, zu lernen, zu lachen, zu sprechen und ihnen zuzuhören. Sie freuten sich auf mich, warteten, fragten was wir heute machen, strahlten – und manche riefen vor Freude laut meinen Namen.

Die Kinder, die wir im Frauenhaus betreuen, haben in vielen Fällen Gewalt durch eine männliche Person erfahren. Viele Kinder wachsen heutzutage durch den Mangel an Männern in Kindertagesstätten und Grundschulen mit nur wenigen männlichen Bezugspersonen auf – oft nur dem eigenen Vater oder Freund der Mutter. Ist diese männliche Bezugsperson dann auch noch gewalttätig oder aggressiv, können für die Kinder falsche stereotype Rollenbilder entstehen und sich verfestigen.

Aus diesem Grund empfinde ich es als sehr wichtig, dass die Kinder während der Zeit im Frauenhaus die Möglichkeit haben, eine positive männliche Bezugsperson kennen zu lernen, die den Kindern ein anderes Rollenbild vermittelt.

In den Stunden im Frauenhaus, unternehmen wir viele unterschiedliche Dinge, die sich sehr nach den Bedürfnissen der Kinder richten: Wir machen Ausflüge in die Natur, zu Spielplätzen, gehen Rodeln, verbringen viel Zeit in unserem Kinderzimmer oder in unserem Garten, wo wir Seil-spring-Wettbewerbe austragen, Kicker spielen oder gemeinsam Geburtstage oder andere Feste feiern. Wir backen, kochen und noch vieles mehr.

Während dieser Zeit kann ich den Kindern ein anderes Männerbild nahebringen, das geprägt ist von Empathie und Rücksichtnahme, von Fürsorge und gerechtem Umgang miteinander, frei von jeglicher Gewalt. Auch in der Zusammen-

arbeit mit meinen Kolleginnen, erleben die Kinder und auch die Frauen eine partnerschaftliche, von Empathie geprägte, entspannte Beziehung, die sie von zu Hause meist nicht kennen, in der auch der Mann Hausarbeit, wie z. B. Geschirrspülen übernimmt, während die Frauen noch am Tisch sitzen und sich unterhalten. Es sind viele kleine Alltagssituationen wie diese, die ein anderes Bild vermitteln.

Und was es mir von Anfang an leicht gemacht hat: Ich wurde in ein ausgesprochen freundliches und professionelles Team aufgenommen, das von Anfang an sehr daran interessiert war, eine männliche Person im Frauenhaus zu etablieren und die ggf. damit einhergehende Veränderung zu beobachten und zu bewerten.

Nach nun mehr als zehn Jahren Arbeit im Frauenhaus kann ich sagen: „Was sollte ich denn nicht im Frauenhaus!“ Meine Arbeit dort würde mir sehr fehlen und den Kindern vermutlich auch. Einen Mann ins Frauenhaus zu holen, war eine großartige und mutige Idee und ich bin für das mir entgegengebrachte Vertrauen und Interesse unglaublich dankbar.

Christoph Küpper (Erzieher)

Empowerment und Sicherheit: Das Dürener Frauenhaus im Zeitalter digitaler Gewalt

Im letzten Jahr mussten wir feststellen, dass Frauen und Kinder im Frauenhaus dem zunehmenden Risiko digitaler Gewalt ausgesetzt sind. Dies bringt neue Herausforderungen mit sich.

Unter digitaler Gewalt versteht man jede Form von Einschüchterung, Missbrauch und Bedrohung über digitale Kommunikationskanäle. Beispiele dafür sind unter anderem Cyber-Mobbing, Stalking, Verbreitung von intimen Bildern

oder Videos ohne Zustimmung der Betroffenen, digitale Belästigung und Bedrohung, Identitätsdiebstahl und Hacking.

Im letzten Jahr wurden eine Frau und ihre Kinder mehrmals über eine Spy App und Air Tags ausfindig gemacht. Dies hatte zur Folge, dass die Frau und ihre Kinder mehrmals die Frauenhäuser wechseln mussten, was den Wechsel des gesamten sozialen Netzwerks, z.B. Schule, Kindergarten, neu geknüpfte Freundschaften sowie den Verlust des Sicherheitsgefühls verursachte. Die Familie befand sich jahrelang auf der Flucht. Ein Techniker des letzten Frauenhauses hat letztlich die Spy-App identifiziert und deinstalliert. So konnte die Familie bei uns zur Ruhe kommen und eine neue Perspektive entwickeln.

Was bedeutet das für die Arbeit im Frauenhaus?

Oberste Priorität ist für uns die Sicherheit von Frauen und Kindern im Frauenhaus. Der Schutz vor digitaler Gewalt rückt immer mehr in den Fokus. Das bestehende Schutzkonzept, welches z.B. die geschützte Adresse des Frauenhauses beinhaltet, ist nicht mehr ausreichend.

Eine der entwickelten Maßnahmen vor der Aufnahme ins Schutzhaus ist die Aufklärung der Frauen über die Gefahren dieser Art der Gewalt und Sensibilisierung im Umgang mit Digitalität. Um nicht so leicht gefunden zu werden, empfehlen wir einen Wechsel der SIM-Karte, im besten Fall des Handys oder das Verwenden einer „No-Signal“ Hülle.

Diese Schutzmaßnahmen können bei den Frauen zu einem Spannungsfeld zwischen Schutzbedürfnis und dem Verlust von unterstützenden sozialen Netzwerken führen. Häufig ist das Smartphone die einzige soziale Verbindung zu Familienangehörigen oder FreundInnen im In- und Ausland.

Um dieser Entwicklung professionell zu begegnen, werden zwei unserer Mitarbeiterinnen seit November 2023 zu Multiplikatorinnen für den Schutz vor digitaler Gewalt im sozialen Nahraum ausgebildet. Dies beinhaltet z.B. den Schutz vor Ortung und Überwachung, Cyberstalking sowie die Weiterentwicklung, Umsetzung und Validierung digitaler Schutzkonzepte. Wir freuen uns über Spenden für neue SIM-Karten, um den Frauen den Schritt in ein neues Leben, besonders ohne digitale Gewalt, zu erleichtern.

Öffentliche Aktivitäten 2023

Kleidertausch 2023 im Komm Zentrum in Düren

Auch im Jahr 2023 konnten zwei Termine (3.6.2023 + 25.11.2023) zum Kleidertausch für Frauen angeboten werden. Beide Termine wurden sehr gut angenommen und es kamen jeweils mehr als 50 Frauen. Die Stimmung bei der Veranstaltung war sehr freundlich und wohlwollend. Frauen kamen alleine, mit Freundinnen, Kindern oder auch Partnern.



Direkt nebenan im Café des Komm Zentrums haben sich anschließend alle bei gespendetem Kuchen ausgetauscht und es wurden Fundschätze bewundert.

Kommentar einer Besucherin auf dem Feedbackbogen:

„Bitte macht diese Veranstaltung unbedingt weiter. So eine schöne Fundgrube und es entwickeln sich auch immer wieder schöne Gespräche – vielen lieben Dank dafür.“

Fazit: Wir machen weiter!

25. November 2023

„Orange your City“

Wie seit Jahren beteiligten wir uns an der Vorbereitung und der Aktion am Internationalen Gedenktag gegen Gewalt an Frauen. Die Aktion „Orange your City“ auf dem Marktplatz wurde unterstützt

durch viele angrenzende Geschäfte, Restaurants und öffentliche Gebäude

leuchteten orange. Wir nutzten dies, um unsere Arbeit gegen Gewalt und die Notwendigkeit des Frauenhauses deutlich zu machen. Es gab eine Umfrage zu Angsträumen in Düren, das Ergebnis wurde an die Verwaltung der Stadt Düren übergeben. Zum Abschluss machte die große Zahl der Beteiligten mit einem Lichterzug zum Haus der Stadt darauf aufmerksam.

Anne Pentzlin, Vorstandsfrau

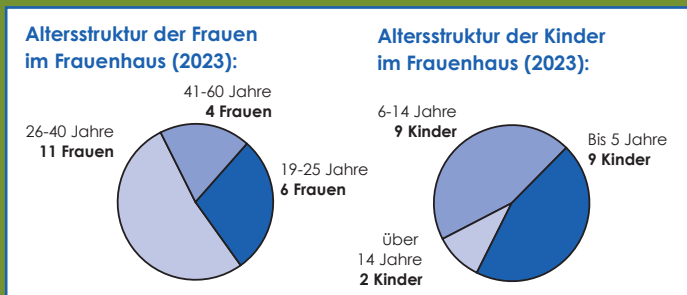


Statistik Frauenhaus 2023

Das Frauenhaus Düren verfügt über 8 Zimmer und bietet Platz für 8 Frauen und 7 Kinder. Im Jahr 2023 fanden insgesamt 21 Frauen und 20 Kinder Schutz im Frauenhaus.

Im Berichtsjahr wurden 18 Frauen und 17 Kinder neu aufgenommen. Im Jahr 2023 mussten wir insgesamt 154 Frauen und Frauen mit Kindern ablehnen: davon 49 Frauen wegen Überbelegung und 105 Frauen aus sonstigen Gründen. Besonders auffällig war im Jahr 2023 die Häufigkeit der Aufnahmeanfragen von Frauen, die von Obdachlosigkeit bedroht oder betroffen waren.

Die Gesamtbelegungsquote für Frauen und Kinder lag im Jahr 2023 bei 68,37 Prozent.



Staatsangehörigkeit der Frauen:

Deutsch	8 Frauen
Andere Staatsangehörigkeit	13 Frauen

Sonstiges

Neben den Themen digitale Gewalt, haben uns weiterhin Sprachbarrieren im Zusammenhang mit fehlenden Dolmetscherinnen in der benötigten Sprache und die Wohnungsnot in Düren stark beansprucht. Die Dauer, die Frauen im Frauenhaus verbringen erhöht sich massiv abhängig von der Möglichkeit bezahlbaren Wohnraum zu finden.

Statistik 2023 in der Beratungsstelle

Insgesamt mehr persönliche Beratungen

Die Beratungsstelle ist mit einer Fachkraft mit insgesamt 10 Wochenstunden besetzt.

2023 wurden 200 Beratungen insgesamt durchgeführt

Hiervon waren 120 persönliche Beratungen mit 82 Klientinnen, 80 Beratungen wurden telefonisch durchgeführt bzw. drei Beratungen waren Email-Beratungen mit zwei bis drei Beratungskontakten. Die Gesamtzahl der Klientinnen (2022 waren es 65 Klientinnen) als auch die Anzahl der persönlichen Beratungen sind gestiegen. Etwas gesunken sind die telefonischen Beratungen und die Häufigkeit der Kontakte. Insgesamt haben wir 27 GIB Fax von der Polizei erhalten und bearbeitet. Die Anzahl der übermittelten GIB (Gewalt in Beziehung) Fax sind von 34 auf 27 GIB Fax gesunken.

Außerdem koordiniert und begleitet die Fachkraft die Ehrenamtlichen, die unsere Arbeit unterstützen.

Eine Bitte an Sie

Wenn Sie den Frauen für eine gewaltfreie Zukunft zur Seite stehen möchten benötigen wir Ihre Unterstützung.

Haben Sie Zugriff auf bezahlbaren Wohnraum für Frauen (mit ihren Kindern)? Werben Sie auch gerne bei Vermieterinnen und Vermietern aus ihrem Freundes- und Bekanntenkreis. Wir benötigen immer wieder spontane Dolmetscherinnen. Die Sprachen wechseln je nach Herkunftsland und -region der aktuellen Frauen.

Häufig benötigen wir türkisch, marokkanisches arabisch, russisch, kurdisch-sorani, kurdisch-kumanji und kurdisch-badini. Melden Sie sich gerne damit wir uns kennenlernen können. Auch finanzielle Kleinstspenden für neue SIM Karten sind uns herzlichst willkommen. (s. Artikel über digitale Gewalt.)

Zuschüsse, Sach- und Geldspenden machten auch im Jahr 2023 unsere Arbeit erst möglich. Besonders herzlich bedanken wir uns bei:

- dem Land NRW, Stadt und Kreis Düren für ihre Förderung der Personal- und Sachkosten
- den Mitgliedern unseres Vereins
- den StaatsanwältInnen und RichterInnen für ihre Bußgeldvergabe
- der Firma Stimmste?!-Institut für Stimme und Persönlichkeit
- der Firma Carbon Consulting
- der Firma Scotum Deutschland GmbH
- der Firma Gebäudedienst Peterhoff
- der Firma Parkett Eisenbeiser
- der Cäsar-Schoeller-Stiftung
- der Firma Maletz und Esser
- dem Inner Wheel Club Düren
- dem Kleiderlädchen Jülich
- Lions Förderclub Düren Rurstadt
- der KfD-Langerwehe
- der Schatztruhe Düren

und weiteren Spender*innen, die uns seit vielen Jahren unterstützen und hier nicht namentlich genannt sind.

Zur Finanzierung von Renovierungen, Anschaffungen und pädagogischen Maßnahmen sind wir nach wie vor auf Spenden angewiesen.

gefördert vom: **Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen**



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen



Gutenbergstraße 20 | 52349 Düren
Fon: 0 24 21 - 1 73 55 | Fax: 0 24 21 - 20 96 70
info@frauen-helfen-frauen-dueren.de
www.frauen-helfen-frauen-dueren.de

Unser Spendenkonto: Frauen helfen Frauen e.V.
Sparkasse Düren
IBAN: DE21 3955 0110 0000651281
BIC: SDUEDE 33 XXX